

Gott erreicht sein Ziel

Letzte Woche haben wir von Christian gehört, wie die Weisen aus dem Morgenland den Weg zu Jesus unternommen haben und ihn angebetet haben. Das Bild war die eigene Krone ablegen, um den König anzubeten.

Heute schauen wir an, wie Gott diesen Weg unternommen hat, um zu Jesus, als seinen eingeborenen Sohn zu kommen. Dieser Text steht am Anfang des Matthäus-Evangeliums. Es ist auch der erste Text über den Zwingli in Zürich gepredigt hat. Ich denke nicht, dass jetzt gleich eine neue Reformation ausbricht. Schon vor 500 Jahren war dieser Text für die Zuhörer von Zwingli eine Zumutung. Die Kultur war zwar anders als heute bei uns, aber sie war uns doch schon so nah, dass dieser Text eher Unverständnis ausgelöst hat, als Glauben geschürt. Es geht um den Stammbaum, den Matthäus aufgeschrieben hat.

Matthäus 1,1-17

¹ *Dies ist das Buch der Geschichte Jesu Christi, des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams.* ² *Abraham zeugte Isaak. Isaak zeugte Jakob. Jakob zeugte Juda und seine Brüder.* ³ *Juda zeugte Perez und Serach mit der Tamar. Perez zeugte Hezron. Hezron zeugte Ram.* ⁴ *Ram zeugte Amminadab. Amminadab zeugte Nachschon. Nachschon zeugte Salmon.* ⁵ *Salmon zeugte Boas mit der Rahab. Boas zeugte Obed mit der Rut. Obed zeugte Isai.* ⁶ *Isai zeugte den König David. David zeugte Salomo mit der Frau des Uria.* ⁷ *Salomo zeugte Rehabeam. Rehabeam zeugte Abija. Abija zeugte Asa.* ⁸ *Asa zeugte Joschafat. Joschafat zeugte Joram. Joram zeugte Usija.* ⁹ *Usija zeugte Jotam. Jotam zeugte Ahas. Ahas zeugte Hiskia.* ¹⁰ *Hiskia zeugte*

Manasse. Manasse zeugte Amon. Amon zeugte Josia. ¹¹ *Josia zeugte Jojachin und seine Brüder um die Zeit der babylonischen Gefangenschaft.* ¹² *Nach der babylonischen Gefangenschaft zeugte Jojachin Schealtiël. Schealtiël zeugte Serubbabel.* ¹³ *Serubbabel zeugte Abihud. Abihud zeugte Eljakim. Eljakim zeugte Azor.* ¹⁴ *Azor zeugte Zadok. Zadok zeugte Achim. Achim zeugte Eliud.* ¹⁵ *Eliud zeugte Eleasar. Eleasar zeugte Mattan. Mattan zeugte Jakob.* ¹⁶ *Jakob zeugte Josef, den Mann Marias, von der geboren ist Jesus, der da heißt Christus.* ¹⁷ *Alle Geschlechter von Abraham bis zu David sind vierzehn Geschlechter. Von David bis zur babylonischen Gefangenschaft sind vierzehn Geschlechter. Von der babylonischen Gefangenschaft bis zu Christus sind vierzehn Geschlechter.*

Geschafft!

Ich habe den Eindruck, dass die meisten von uns diesen Text eher schnell überfliegen wollen, weil uns so lange Geschlechtsregister nicht so interessieren. Und wenn ich meinen eigenen Stammbaum anschau, schaffe ich es knapp bis zu meinem Urgrossvater.

Und vielleicht fragen wir uns, wieso das Evangelium des Matthäus genau mit dem Stammbaum anfängt.

Zwingli hat seine erste Predigt in Zürich über den Stammbaum gemacht und sich vor allem auf die vier Frauen konzentriert. Doch das mache ich heute nicht.

Wir sind in einer westlich geprägten Kultur.

Ich möchte euch eine Frage stellen: Nachdem ihr diesen Text gehört habt, wer von euch hätte sich davon

überzeugen lassen Christ zu werden? – Die Allerwenigsten.

Doch es gibt Geschichten, dass Missionare in Stämme gingen und dort die Geschichte der Bibel von Anfang bis zum Ende erzählen. Und die Menschen vor Ort waren sehr kritisch, was die Missionare ihnen da erzählen. Und die Missionare fragen sich als sie bei 1. Chronik angekommen sind, ob sie da weiterlesen sollen. Wir haben jetzt ein halbes Kapitel Stammbaum gelesen, doch in der 1. Chronik sind es gleich 9 Kapitel Stammbaum.

Und als sich die Missionare durchringen diese Kapitel zu lesen, kommen danach die Häuptlinge auf sie zu und sagen: Bis jetzt waren wir skeptisch, doch diese Liste beweist, dass die Bibel wahr ist.

Dieses Denken ist uns wahrscheinlich fremd, aber in einem eher Stammesdenken spielt es eine grosse Rolle.

Ich habe den Film „The Good Lie“ gesehen und darin geht es um Flüchtlingskinder aus dem Sudan, welche selbstständig fliehen müssen, getrennt werden und viele Jahre später in die USA reisen dürfen, um dort zu leben. Die Kinder haben am Anfang ein Spiel. Einer streckt die Hand hin und sagt einen Namen und dann legt ein anderes Kind seine Hand darauf und sagt einen anderen Namen und immer so abwechselungsweise. Am Anfang dachte ich, die machen einfach ein Spiel daraus. Doch dann merkt man, dass diese Namen nicht zufällig sind, sondern sie erzählen die Geschichte ihres Stammes, welche Vorfahren in welcher Reihenfolge gelebt haben.

Und als sie nach einer jahrelangen Trennung sich wieder begegnen, ist eines der Kennzeichen, um zu überprüfen, ob es wirklich die gleichen Kinder, dass sie dieses Spiel wieder spielen und die Namen in der richtigen Reihenfolge genannt werden.

Im Stammbaum von Jesus sind viele Wahrheiten enthalten.

Matthäus schreibt den Stammbaum auf und setzt ihn gleich zu Beginn seines Evangeliums. Wenn wir die Weihnachtsgeschichte in Matthäus und Lukas vergleichen, fällt uns auf, dass Lukas den Fokus auf Maria legt, Matthäus aber den Fokus auf Josef hat. Bei Matthäus erscheint dem Josef ein Engel in Träumen und er handelt danach. Von Maria lesen wir fast nichts bei Matthäus. Da er den Fokus auf Josef legt, legt er auch den Fokus auf den Stammbaum von Josef.

Matthäus 1,1

¹ Dies ist das Buch der Geschichte Jesu Christi, des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams.

Matthäus legt den Fokus auf Jesus, David und Abraham.

Er beginnt den Stammbaum mit Abraham. Abraham hat von Gott eine Verheissung bekommen:

1. Mose 12,2-3

² Und ich will dich zum großen Volk machen und will dich segnen und dir einen großen Namen machen, und du sollst ein Segen sein. ³ Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden.

Vielleicht überzeugt uns das Geschlechtsregister nicht auf den ersten Blick. Aber wenn wir sehen, dass Abraham verheissen wurde, dass Gott ihm einen grossen Namen macht, können wir das heute, 4000 Jahre später, bezeugen, denn wir kennen ihn und seine Geschichte immer noch. Dieses Versprechen an Abraham ist also in Erfüllung gegangen.

Und einige Kapitel später macht Gott mit Abraham einen Bund und sagt:

1. Mose 17,4-6

⁴ Siehe, ich habe meinen Bund mit dir, und du sollst ein Vater vieler Völker werden.

⁵ Darum sollst du nicht mehr Abram heißen, sondern Abraham soll dein Name sein; denn ich habe dich gemacht zum Vater vieler Völker. ⁶ Und ich will dich sehr fruchtbar machen und will aus dir Völker machen und Könige sollen von dir kommen.

Abraham soll ein Vater vieler Völker sein. Und heute beziehen sich das Judentum, das Christentum und der Islam auf Abraham. Diese drei werden auch die abrahamitischen Religionen genannt. So etwas ist wahrscheinlich einmalig.

Und es wird Abraham verheissen, dass aus ihm Könige hervorkommen sollen. Im Stammbaum von Jesus kommt in Matthäus 1,6 der Satz:

⁶ Isai zeugte den König David.

In einer anderen Linie von Abraham war schon König Saul drin. Doch dieses Königtum wurde von Gott verworfen und David wurde als König eingesetzt. Und David bekam ebenfalls Verheissungen.

2. Samuel 7,9b

und ich will dir einen großen Namen machen gleich dem Namen der Großen auf Erden.

Wie Abraham soll auch der Name von David gross gemacht werden. Doch die Verheissungen gehen noch weiter.

2. Samuel 7,11b-14a

Und der HERR verkündigt dir, dass der HERR dir ein Haus bauen will. ¹² Wenn nun deine Zeit um ist und du dich zu deinen Vätern legst, will ich dir einen Nachkommen erwecken, der von deinem Leibe kommen wird; dem will ich sein Königtum bestätigen. ¹³ Der soll meinem Namen ein Haus bauen, und

ich will seinen Königsthron bestätigen ewiglich.

¹⁴ Ich will sein Vater sein, und er soll mein Sohn sein.

Das Königtum von David soll weitergehen. Und zwar nicht nur ein paar Generationen, sondern ewiglich. Für David war damit auch klar, dass die Segenslinie von Abraham auf ihn und seine Nachkommen übergeht.

Und dann der Satz in Vers 14: *Ich will sein Vater sein, und er soll mein Sohn sein.*

David hat dies wahrscheinlich eher im übertragenen Sinn gemeint. Doch es ist hier – 1000 Jahre vor der Geburt von Jesus – schon eine Stelle, wo Gott spricht, dass er Vater und der Nachkomme sein Sohn sein wird.

2. Samuel 7,16

¹⁶ Aber dein Haus und dein Königtum sollen beständig sein in Ewigkeit vor dir, und dein Thron soll ewiglich bestehen.

Hier wird nochmals bekräftigt, dass es ewig sein soll. Und im Stammbaum in Matthäus 1 finden sich ganz viele Könige von Israel und Juda. Die Verse 6-10 enthalten folgende Könige:

David, Salomo, Rehabeam, Abija, Asa, Joschafat, Joram, Usija, Jotam, Ahas, Hiskia, Manasse, Amon, Josia, Jojachin.

Bei Rehabeam hat sich das Reich in ein Nordreich namens Israel und in ein Südreich namens Juda geteilt. Und die Königslinie über David war nur im Südreich wichtig. Im Nordreich war dies nicht wichtig, da sich das Nordreich abgespalten hat.

Doch nach Jojachin bricht diese Königslinie ab. Dann kommt die Exilzeit und es gibt keinen König mehr in Juda und Israel. Wer in der Zeit des Exils oder danach gelebt hat, kann sagen, dass die Verheissung eines ewigen Königreichs

für David und seine Nachkommen keinen Bestand hatte.

Doch über 100 Jahre bevor das Königtum beendet ist, sagt der Prophet Jesaja:

Jesaja 11,1

Und ein Spross wird hervorgehen aus dem Stumpf Isaïs, und ein Schössling aus seinen Wurzeln wird Frucht bringen.

Jesaja spricht hier sehr lyrisch und bildhaft. Er nennt auch nicht David, sondern dessen Vater Isai. Doch er spricht von einem Stumpf. Also von den Resten eines Baumes, der gefällt wurde. Und daraus kommt nochmals ein neuer Spross – ein neuer Baum – hervor.

Jesaja 11,2

Auf ihm wird ruhen der Geist des HERRN, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist der Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des HERRN.

Und der Rest von Jesaja 11 geht darum, wie dieses Friedensreich aussieht.

Und in Jesus wird diese Verheissung vollbracht. Und er bleibt ewig auf dem Thron. Die Thronfolge ist ein für alle Mal geklärt. Gott erreicht sein Ziel und Jesus kommt als sein Sohn auf die Welt.

Wir könnten noch viele Dinge über diesen Stammbaum sagen, doch leider fehlt uns hier die Zeit. Denn es gäbe noch viele Details zu entdecken.

Doch das Wichtigste für uns ist zu wissen, dass Gott sein Ziel erreicht.

Wir haben das Gefühl die Reise der Weisen aus dem Morgenland sei eine lange Reise gewesen, bis sie zu Jesus gekommen sind.

Aber die Reise, welche Gott der Vater bis zur Geburt von Jesus seinem Sohn gemacht hat, war viel länger. Gott geht den Weg durch die ganze Geschichte hindurch, weil er ist ein **Gott der Generationen**.

Denn er ist nicht nur ein Gott im Hier und Jetzt, sondern ein allgegenwärtiger Gott in Ewigkeit. Gott denkt nicht einfach nur in ein paar Momenten oder Jahren, sondern er denkt in Generationen. Und er erreicht sein Ziel.

Wir sind manchmal sehr im Hier und Jetzt verhaftet, weil es ja der einzige Moment ist, den es für uns gibt. Doch Gott sagt uns, wir dürfen zu ihm kommen und Teil seiner Geschichte werden. Gott ist ein Gott der Generationen und als Kirche können wir das widerspiegeln, indem wir mehr als eine Generation sind, sondern ganz unterschiedliche Generationen von alt bis jung sind hier vertreten.

Ein weiterer Punkt den wir mitnehmen können aus diesem Stammbaum ist:

Gott erreicht sein Ziel **mit uns und trotz uns**.

Die meisten Personen in diesem Stammbaum waren nicht vorbildlich oder nicht nur vorbildlich. Viele Könige waren in dieser Segenslinie von David drin und haben sich trotzdem nicht auf Gott ausgerichtet. Viele haben Götzen angebetet. Manasse hat sogar Götzenbilder in den Tempel Gottes aufstellen lassen. (2. Könige 21)

Dann gab es noch haufenweise sexuelle Verfehlungen. Es werden vier Frauen im Stammbaum erwähnt. Juda zeugte mit Tamar Kinder. Tamar war seine Schwiegertochter für die er nicht sorgen wollte und Tamar hat sich dann als Prostituierte verkleidet und wurde dann von Juda schwanger.

Rahab war eine Prostituierte, welche dem Volk Israel geholfen hat und dann ins Volk aufgenommen wurde.

(Josua 2 + 6)

Ruth war eine Moabiterin. Das Volk der Moabiter entstand, als die Tochter von Lot mit ihrem eigenen Vater geschlafen hat. (1. Mose 19)

David zeugte Salomo mit der Frau des Uria. Da wird schon deutlich, dass es

nicht seine eigene Frau war. Übrigens sie hiess Bathseba. (2. Samuel 11)

Doch Gott erreicht sein Ziel auch mit diesen Menschen, auch wenn sie gegen seinen Willen sind. Gott ist allmächtig und kann auch durch solche Personen handeln.

Das bedeutet für uns aber nicht, dass es vollkommen egal ist, wie wir handeln. Sondern Gott sagt uns klar, dass wir uns nach seinem Willen richten sollen. Dies ist auch besser und segensreicher für uns.

Ein dritter Punkt, was wir mitnehmen können: **Gott ist ein Gott aller Völker.** Das klingt vielleicht nicht sofort an. Doch einerseits sagt Gott zu Abraham, *„und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden.“*

Und diese Verheissung geht auf Jesus über. Und andererseits sind drei der vier Frauen Ausländerinnen: Rahab, Ruth und Bathseba, welche ins Volk Israel aufgenommen werden. Und mit Jesus wird diese Verheissung auf alle Völker ausgeweitet. Man muss nicht mehr teil vom Volk Israel sein, sondern alle Völker können zu ihm kommen und ihn anbeten.

Mögliche Fragen für die Lebensgruppe:

1. Wie wichtig ist dir dein eigener Stammbaum? Und wie wichtig ist dir der Stammbaum von Jesus?
2. Was hast du Neues gelernt aus dem Stammbaum?
3. Wie siehst du die drei Punkte:
 - Gott der Generationen
 - Gott erreicht sein Ziel mit uns und trotz uns.
 - Gott ist ein Gott aller Völker.
4. Wie möchtest du aktiv zur Verbreitung dieser drei Punkte beitragen?

Viva Kirche Zürich

Wilfriedstrasse 5

8032 Zürich

www.vivakirche-zuerich.ch

© Viva Kirche Zürich, 2025

Predigt: Benjamin Müller, 21.12.2025

Quellen:

1. Mose 12 + 17 + 19; Josua 2 + 6; 2. Könige 21; 2. Samuel 7 + 11; Jesaja 11
- Matthäus 1,1-17; Lukas 3,23-38

Kontakt: benjamin.mueller@vivakirche.ch